

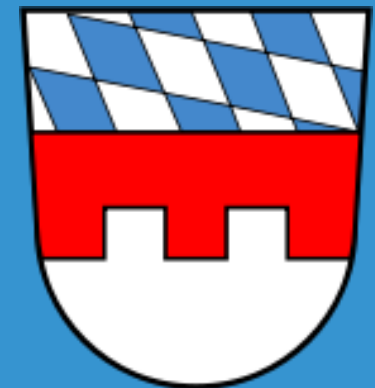


Stadt
Landshut



Landkreis Landshut
Wohlfühlen mitten in Bayern

Bildungsregion Stadt und Landkreis Landshut





Initiative Bildungsregionen in Bayern

*„In der Region,
aus der Region,
für die Region“*



Bildungsregionen werden im Dialog der Verantwortlichen vor Ort in den Landkreisen und kreisfreien Städte geschaffen.

Im Zentrum stehen neben der Organisation der Durchlässigkeit und Anschlussfähigkeit des bayerischen Schulsystems die Gestaltung von ganzheitlichen Bildungsprozessen im Zusammenwirken der Schulen mit den relevanten Kooperationspartnern, insbesondere den Kommunen, der Jugendhilfe, der Arbeitsverwaltung, den Wirtschaftsorganisationen und Unternehmen in der Region.



Ziel der Initiative

Ziel ist es, alle an Bildung Beteiligten am Prozess der Entwicklung von **passgenauen Bildungsangeboten in der Region** einzubeziehen.



Wie soll die Arbeit in der Bildungsregion strukturiert werden?

Folgende Arbeitskreise haben sich bewährt!

AK 1

Übergänge
organisieren
und
begleiten

AK 2

Schulische
und außer-
schulische
Bildungs-
angebote und
Bildungs-
träger
vernetzen –
Schulen in die
Region öffnen

AK 3

Kein Talent
darf verloren
gehen –
Jungen
Menschen in
besonderen
Lebenslagen
helfen

AK 4

Bürger-
gesellschaft
stärken und
entwickeln –
Beitrag von
Jugendhilfe
einschließlich
Jugendarbeit,
Ganztagsan-
geboten und
generationen-
übergreifendem
Dialog

AK 5

Heraus-
forderungen
des demo-
graphischen
Wandels
annehmen

AK NN



Säule 1: Übergänge organisieren und begleiten

- Übergang Kindergarten – Grundschule
- Übergang Grundschule – weiterführende Schule
- Übergang zwischen den Schularten
- Übergang Schule – Berufsausbildung – Beruf
- Übergang Schule – Hochschule



Säule 2: Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen – Schulen in die Region öffnen

- Kooperationen der Schulen
- Kooperation Schule – Wirtschaft und Arbeitsverwaltung
- Kooperation Schule – Wissenschaft
- Kooperation Schule – Jugendhilfe (z. B. Hortbetreuung, Jugendarbeit, Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit, Erziehungsberatung)
- Kooperation Schule - Erwachsenenbildung
- Bildungsnetz für die Region (Internetplattform)
- Profilbildung der Schulen



Säule 3: Kein Talent darf verloren gehen – Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen

- Junge Menschen mit **Migrationshintergrund** (Integration)
- Junge Menschen mit **Behinderung** bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf (Inklusion, vgl. auch Art. 30a Abs. 6 BayEUG)
- Junge Menschen in **besonderen Krisen** auffangen (Schule und Jugendhilfe)
- Sozial benachteiligte junge Menschen für die Zukunft stärken (Schule, Jugendhilfe, insbesondere Jugendsozialarbeit an Schulen, Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit und Arbeitsverwaltung)



Säule 4: Bürgergesellschaft stärken und entwickeln – Beitrag von Jugendhilfe einschließlich Jugendarbeit, Ganztagsangeboten und generationenübergreifendem Dialog

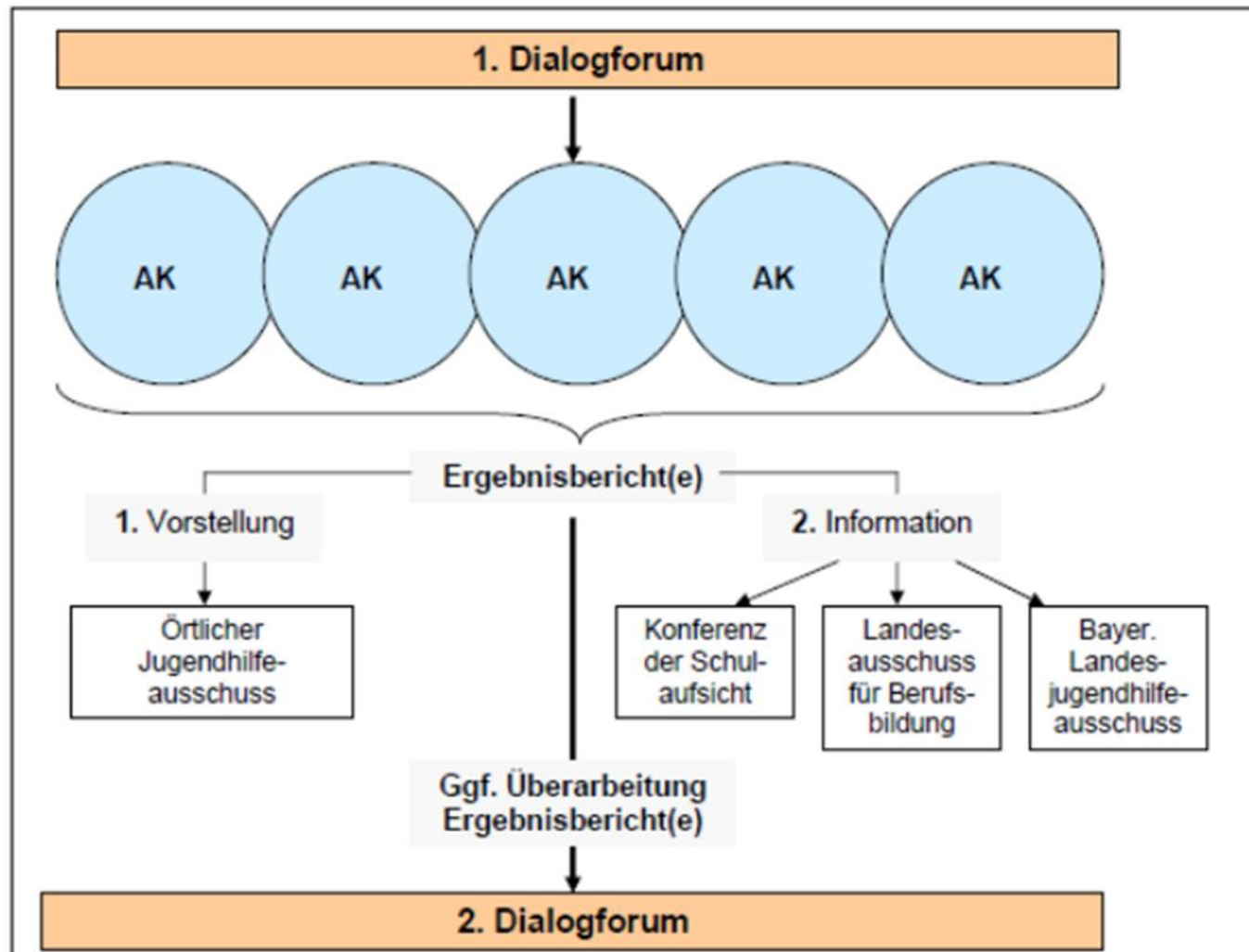
- Junge Menschen für die Bürgergesellschaft gewinnen (insbesondere **ehrenamtliche Jugendarbeit**, Jugendverbandsarbeit, Freiwilliges Soziales Jahr)
- Kooperation von schulischen und außerschulischen Partnern zur Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf insbesondere bei **Ganztagsangeboten**
- Gestaltung des **Lebensraums Schule** gemeinsam mit außerschulischen Kooperationspartnern
- Stärkung der **generationsübergreifenden Dialog- und Unterstützungsangebote** und -strukturen (insbesondere Besuchsprojekte, Paten, Coaches, Akquisiteure)

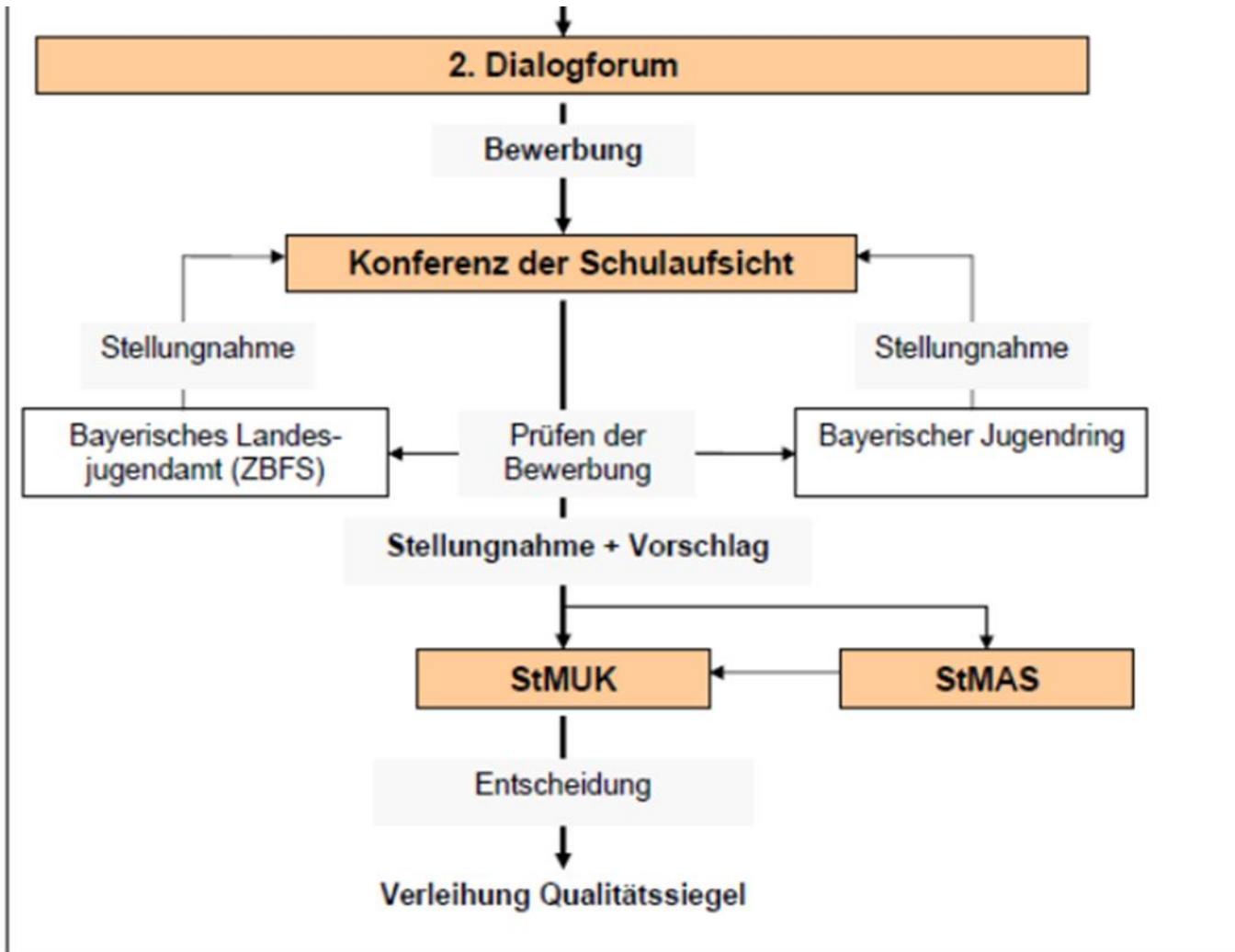


Säule 5: Herausforderung des demographischen Wandels annehmen

- Bildung als Standortfaktor begreifen
- Sicherung des bestehenden Bildungsangebots (z. B. durch Kooperation)
- Nachhaltiges Schulgebäudemanagement
- Sicherung der Wohnortnähe von Schule und Ausbildungsstätten auch aus wirtschafts- und strukturpolitischen Gründen
- Standort- und regionalbezogene Schulentwicklung

Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ – Empfehlung für den Ablauf des Verfahrens







Die Arbeit in den Arbeitskreisen

Ziel: Erarbeitung eines **Entwicklungskonzeptes** für die Region, das **bestehende Ansätze** und mögliche **Maßnahmen zur Verbesserung** des Bildungs- und Entwicklungsangebotes insbesondere hinsichtlich einer **Optimierung der Vernetzung** aufzeigt.

→ **mittelfristige Bildungsplanung**
unter Einbeziehung aller an Bildung Beteiligten



Arbeitsaufwand

- ca. **3-4 Treffen** in den Arbeitskreisen,
- ggf. Einrichtung von Unterarbeitskreisen,
- ca. 2-3 Sitzungen der Arbeitskreisleiter,
- Unterstützung durch die Regionalplanung, Wirtschaftsförderung, Zukunftsbüro
- Einbeziehung, Begleitung und **Unterstützung** durch die Konferenz der Schulaufsicht sowie durch die **Koordinatoren** im schulischen Bereich und **von Seiten des Jugendamtes im Jugendhilfebereich**



I. Das erste Dialogforum

In diesem (ersten) Dialogforum werden die 5 Säulen der Bildungsregion und der Ist-Stand in der Region vorgestellt.

Zudem werden mögliche Handlungsfelder für die Entwicklung hin zu einer Bildungsregion aufgezeigt. Insbesondere sind Planungen im Bereich der Schule und die Jugendhilfeplanung aufeinander abzustimmen.



II. Die Arbeit in den Arbeitskreisen (1)

- Regelmäßige Treffen und ggf. Einrichtung von Unterarbeitskreisen
- Einbeziehung, Begleitung und Unterstützung durch die Konferenz der Schulaufsicht sowie durch die Koordinatoren im schulischen Bereich und von Seiten des Jugendamtes im Jugendhilfebereich
- „Zurückspiegeln in die Region“: Konferenz der Schulaufsicht spiegelt die Ausbauplanung in die Region (z.B. Anzahl der Ganztagszüge). In Absprache mit den Arbeitskreisen wirkt sie bei Bedarf auf eine Priorisierung und Standortdiskussion hin.
- Begleitung durch die Regierung: Die Regierung steht mit ihrem umfassenden Know-how zur Verfügung und dient den Arbeitskreisen und der Konferenz der Schulaufsicht als Ansprechpartner für überregionale Fragen z.B. zu Förderprogrammen etc.



II. Die Arbeit in den Arbeitskreisen (2)

- Formulierung von Umsetzungsschritten und ggf. Beteiligung kommunalpolitischer Gremien
- Bündelung der Ergebnisse durch den zentralen Ansprechpartner
- Vorstellung der Arbeitsergebnisse im örtlichen Jugendhilfeausschuss nach spätestens einem Jahr sowie
- Vorlage des Abschlussberichts bei der Konferenz der Schulaufsicht
- Information des Bayerischen Landesjugendhilfeausschusses und des Landesausschusses für Berufsbildung



III. Das zweite Dialogforum

- Vorstellung des Abschlussberichts unter starker Fokussierung auf die gesetzten Ziele und Umsetzungsschritte
- Beschlussfassung: Antrag auf Bewerbung um das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“



IV. Die Bewerbung

- Erstellen einer Bewerbungsmappe
 - Darlegung des Entwicklungsprozesses
 - Ausführliche Behandlung der Kriterien der Bildungsregion
 - Darstellung der erarbeiteten Maßnahmen
 - Darstellung der vereinbarten und erfolgten Umsetzungsschritte

- Einreichen der Bewerbung bei der Konferenz der Schulaufsicht



Konferenz der Schulaufsicht

Dr. Friedrich Heyder, Ltd. OStD

Ministerialbeauftragter für die Berufliche Oberschule
(Fachoberschulen und Berufsoberschulen) in Ostbayern
Vorsitzender der Konferenz der Schulaufsicht 20012/2013

Bernhard Aschenbrenner, Ltd. RSD

Ministerialbeauftragter für die Realschulen in Niederbayern

Anselm Råde, Ltd. OStD

Ministerialbeauftragter für die Gymnasien in Niederbayern

Josef Schätz, AD

Leiter des Bereichs Schulen bei der Regierung von Niederbayern

Jana Grzemba

Koordinatorin für die Bildungsregionen in Niederbayern



V. Die Bewertung und Verleihung des Qualitätssiegels

- Bewertung des Antrags durch die Konferenz der Schulaufsicht unter Einbeziehung der Koordinatoren auf der Grundlage der vorgelegten Bewerbungsmappe und unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Bayerischen Landesjugendamtes (ZBFS) sowie des Bayerischen Jugendrings
- Vorlage der Bewerbung mit Entscheidungsvorschlag an StMUK
- Entscheidung des StMUK über die Bewerbung
- Bei positiver Entscheidung Verleihung des Qualitätssiegels „Bildungsregion in Bayern“



VI. Das Monitoring / die Qualitätskontrolle

- Die Konferenz der Schulaufsicht wacht im Einvernehmen mit dem Bayerischen Landesjugendamt (ZBFS) bzw. dem Bayerischen Jugendring über die Umsetzung.
- Ca. einmal jährlich bzw. bei Bedarf findet ein Monitoring durch die Konferenz der Schulaufsicht statt.
- Bei Nichteinhaltung der Standards berät die Konferenz der Schulaufsicht den Landkreis bzw. die kreisfreie Stadt und berichtet ggf. dem StMUK.



Wir wünschen Ihnen ein gutes Gelingen und
viel Erfolg zum Wohle der Zukunft dieser
Region



Weiterführende Informationen:

[http://www.km.bayern.de/ministerium/
schule-und-ausbildung/
bildungsregionen.html](http://www.km.bayern.de/ministerium/schule-und-ausbildung/bildungsregionen.html)

<http://www.bildungsregionen.bayern.de>





Herzlichen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!